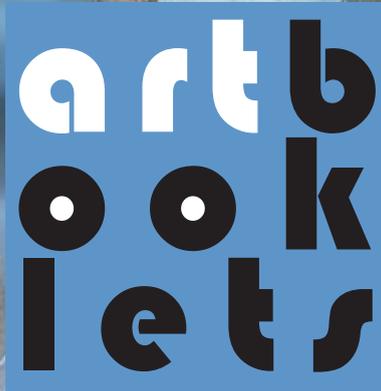


ZWISCHENWELTEN

An abstract painting featuring a central circular motif, possibly a face or a figure, rendered in dark, textured brushstrokes. The background is a vibrant mix of colors, including deep blues, purples, pinks, and whites, with visible brushwork and a sense of movement. The overall composition is layered and complex, with the central figure appearing to emerge from or be surrounded by these swirling colors.

Lyrik Franz X. Scheuerer
Fotografie Andreas Thal



Herausgeber: Franz X. Scheuerer / Hamburg 2025

www.artbooklets.de

Fotografie: Andreas Thal

www.andreas-thal.de

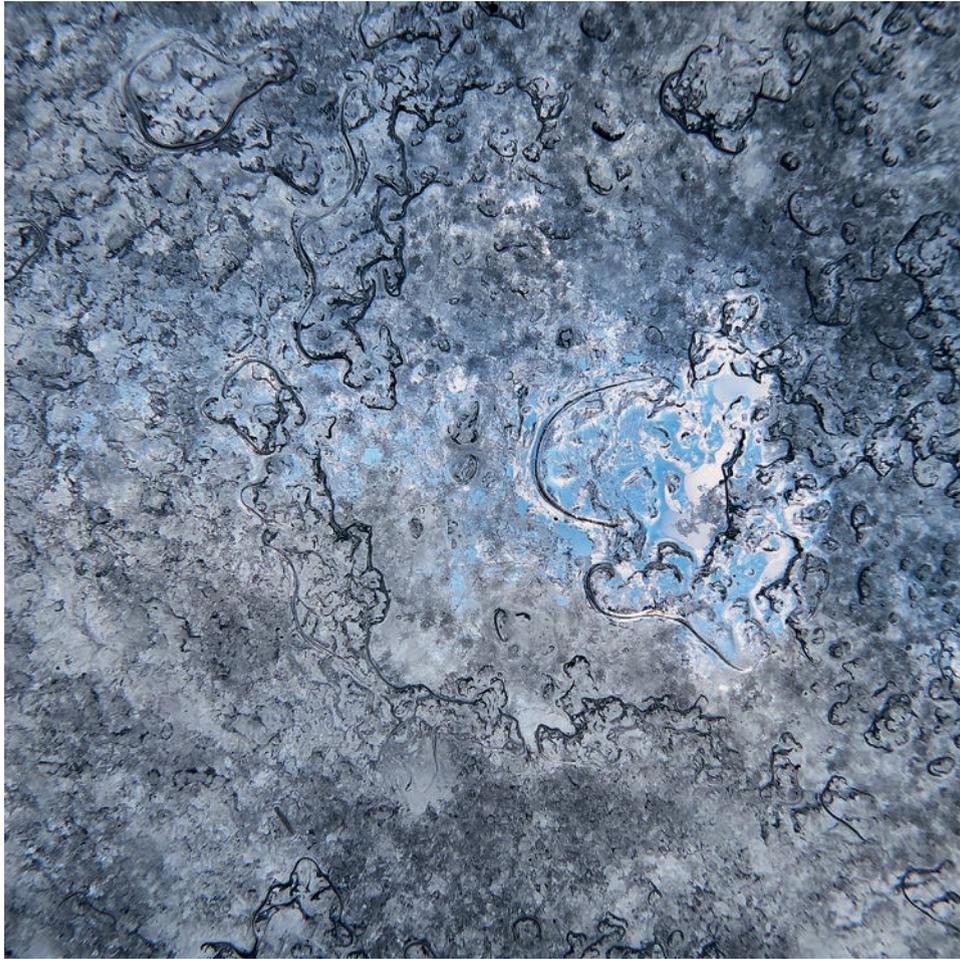
Malerei: Söntke Campen

www.soentke.de

Layout, Satz: claudia-berg.de

unsere Kinder müssen uns nicht dankbar sein
sind sie glücklich
werden sie uns gar ihre Geburt verzeihen

Franz X. Scheuerer



sehnen und hoffen

schön ist es vergangenes zu sehnen
sich zu entsinnen an diese und jenen
die uns gestreift

doch wehmut kann auch trügen
unterschlägt oftmals missgunst und lügen
neigt zu schönfärberei

die zukunft hingegen ist offen
es ist ein leichtes zu hoffen
denn die hoffnung wird nie enttäuscht

sei denn sie ist eingetroffen

Hamburg 2022



Perlen am Strand

Am sandigen Strand
sah ich Figuren fast Schemen
liegend sitzend gehend
aufgezogen wie Perlen am langen Band

Waren Menschen am Meer
Gestalten fast Schatten
ruhend auf Tüchern und Matten
von nah und fern reisten sie her

Zuhause wo auch immer
Frau Kind und Mann
hör ich sie schwärmen vom Uferrand
vergessen auf nimmer

ihr Perlen-Sein am Sonnenstrand

Kassandra 2023



Altes Haus

Altes Haus am Stadtrandgraben
Schrein und Schutz zu allen Tagen
Stolze Säulen Balustraden
haben durch die Zeit getragen
dich zu schützen dich zu ehren
deine Jahre zu vermehren

Türme Erker und Balkone
dass man gerne dich bewohne
hehre Treppen und Rondelle
hohe Zimmer weite Säle
melierte Böden stuckene Decken
fallende Wasser in Marmorbecken

Hinter Büschen weiter Garten
hoher Baumwuchs aller Arten
Kiesgeläuf durch Labyrinth
Rose Tulpe Hyazinthe
Granitgebüst von Künstlerhand
Teichgeblitz am Uferrand

Altes Haus am Stadtrandgraben
hast Freud und Leid in dir ertragen
manch Stilbruch wurde dir zur Qual
ob pink ob farblos oder fahl
so mancher Spleen hat dich gestreift
der Zahn der Zeit hat dich gereift

Geschichte ist in dir geronnen
nun aber ist der Tag gekommen
da nützt kein Ducken hinter Hecken
sich tarnend hinterm Grün verstecken
denn wenn dein Efeumantel fällt
bleibt einfach nur ein Trümmerfeld

Ach altes Haus am Stadtrandgraben
so ehrerbietig und erhaben
selbst Kirchen Tempel Minaretten
Vergängliches ist nicht zu retten
wer anderes sagt der ist vermessen
ein trister Trost nur: Das Vergessen

Cordoba 2022



weh mut

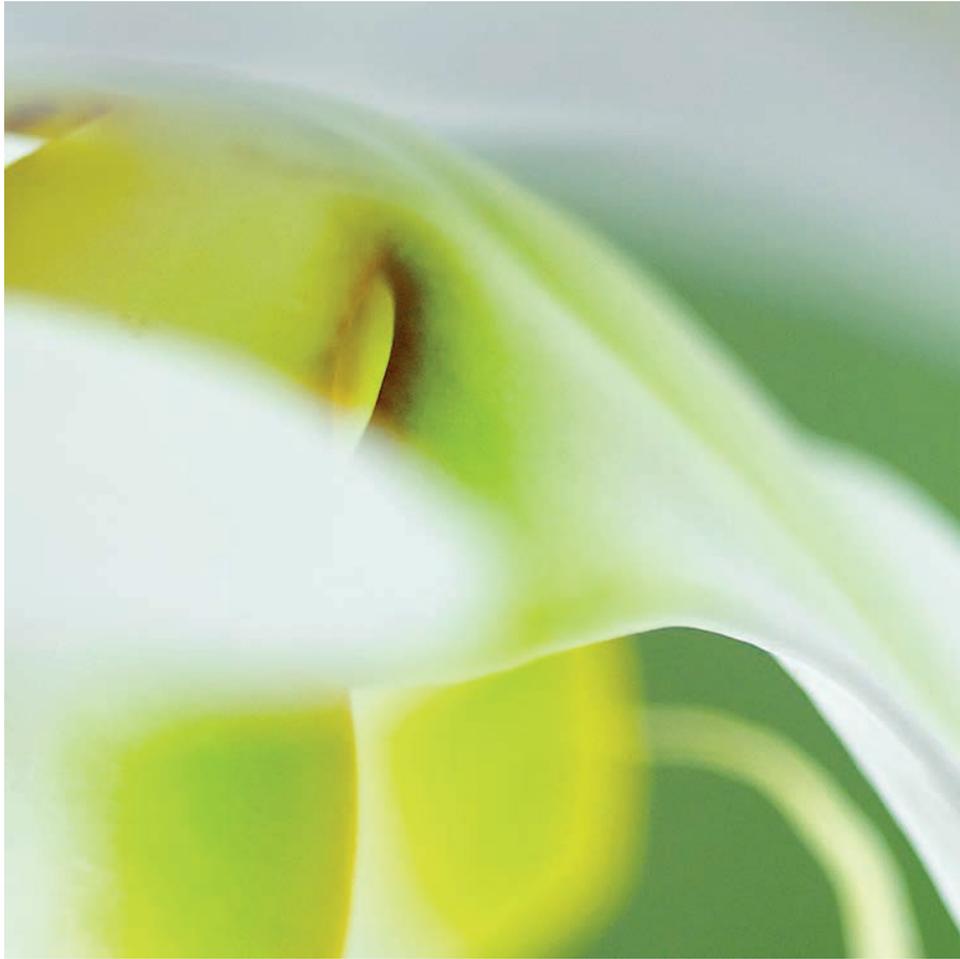
durch alle zimmer haucht der wind seine unaufgeregtheit
streichelt vorhänge streift böden und decken
als sei sein flüstern ein wattebausch

das haus lässt ihn gewähren
seine offenen fenster und türen
kennen ihre schließer
verweigern sich der klinken und scharniere nicht

das haus aber möchte atmen
an der frische zehren
frei von abgestandenem muff
seine bewahrende kraft an der offenheit nähren

sie dem wind schenken
auf dass er jedes haus durchwehe

La Palma 2024



Sommertag

Wenn der Birken weiß Geblink
ins Wellental hinunter sinkt
mit Schuppensilber sich vereint
vom Grunde gurgelnde Töne reimt

Sich Weiden ehrfurchtsvoll verbeugen
und ihre Aufwartung bezeugen
dann funkelt es wie grüne Gemme
aus des Ufers moosiger Schwemme

Libellen übers Wasser schwirren
da ist ein Flitzen und ein Flirren
am Steg die Purzelbäume wachsen
ein Spritzen und ein fernes Lachen

Die Luft erfüllt von lauem Dunst
die Farben malen matte Kunst
des Ufers Sand bremst das Getriebe
der See liegt dösing träg und müde

Die milde Wärme macht benommen
in Sommers Armen angekommen

Schaalsee 2023



aura

unsichtbar da
nahbei und weit
fernab so doch nah
der zeit befreit

einmalig zwar
im hier und jetzt
einst oder dann
gefühltes echt

Ulm 2024



da war doch was

unsicher folgt er einer gestalt
sollte er nicht oder vielleicht doch
sucht am rollator festen halt
verflixt wer war das noch

ihm gegenüber schwelt die zeit
ein angesicht wie milchig glas
seltsam vertraut und doch so weit
mensch mann da war mal was

irgendwoher erwächst sympathie
er schaut sie an was war denn das
legt zärtlich ihr die hand auf's knie
verdammst da war doch was

Hamburg 2024



erinnerung

vergilbte fotos
aus fernen tagen
wehmut zerrt
schwer zu ertragen

zeiten haben sich erledigt
abverlangt und abgelebt
durch des alltags pflicht genötigt
ist der bilder sinn entschwebt

alte fotos die bezeugen
unseres lebens unverstand
und wer wollte es schon leugnen
dass der augenblick verkannt

Künzelsau 2023



Lebtage

Heut scheint ein Tag wie jeder
doch keiner gleicht dem nächsten
sie streifen uns hauchzart wie Federn
vom ersten bis zum letzten

Der eine trägt sein Lächeln vor
so mancher will nicht enden
und einige tragen Trauerflor
sehr schöne uns auf Händen

Sie alle haben wir gelebt
die meisten schon vergessen
doch sind sie in uns eingewebt
wie silberstreifene Tressen

Hamburg 2022



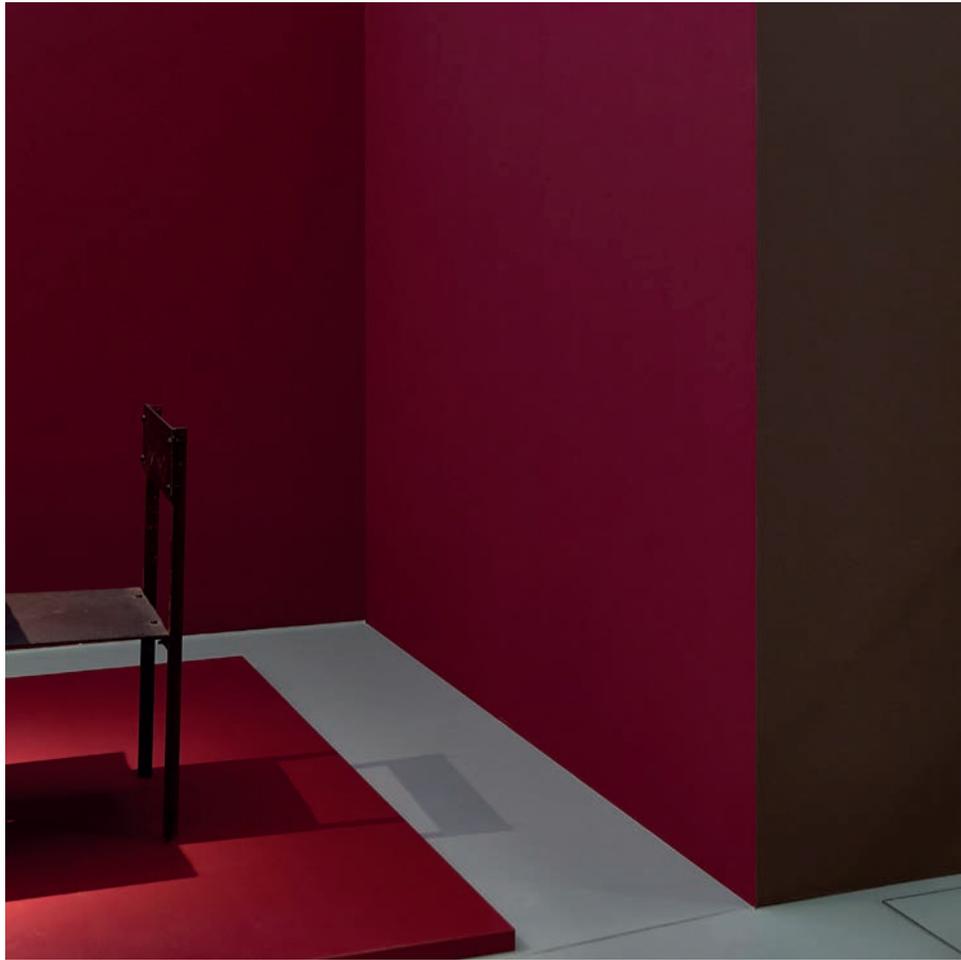
nachsicht

so lass ich milde walten
entbehre reu und händefalten
schaue zurück
mit distanzierterem blick
auf das was war
wie es geschah

seh es unter heutigem licht
durch den Schleier heilsamer zuversicht

und übe mich
weise verzeihend
in nachsicht

Hamburg 2024



Mutter

Sie hat mich in die Welt bedungen
hat mich gestillt mir vorgesungen
schenkte mir ihre Innigkeit
war Rat und Trost in Freud und Leid

Und weil sie mir so nahe stand
hab ich mich von ihr abgewandt
wollt meine eigenen Wege finden
ich musste mich von ihr entbinden

Die Jahre zogen durch die Zeit
sie wurde alt und ich bereit
ihr zuzuhören mich zu versöhnen
sie zu bemuttern zu verwöhnen

Es schien des Spätherbsts fahles Licht
der Himmel streute Finsternis
ich streifte ihre raue Hand
als ich ihr mein Gefühl gestand

Ihr Lächeln und ihr milder Blick
sie ließen zweifelnd mich zurück
zwar hatt' ich einen Keim gesät
doch für die Ernte schien's zu spät

Künzelsau 2022



„What ever happened to Bambi“
nach dem Gemälde „Alicante“ von Söntke Campen

nachruf

unser stolz reicht vor das leben
sind den ahnen ganz ergeben
ehren ihre guten saaten
huldigen ihre hehren taten

doch wir sollten uns erklären
eh wir huldigen eh wir ehren
denn nicht alles was sie machten
ist zu würdigen und zu achten

so auch unsere ahnen ahnten
manche fehler und schikanen
ihre irrnis ihre not
gebrochener stolz ragt in den tod

Pula 2023



„Thymamei“ nach dem Gemälde „one“ von Söntke Campen

Schlafs Geschwister

Wenn die Nacht den Tag begehrt
das Abendrot das Licht verzehrt
beginnt die Zeit der Zwischenräume
wo Träume wuchern wie Schlangebäume

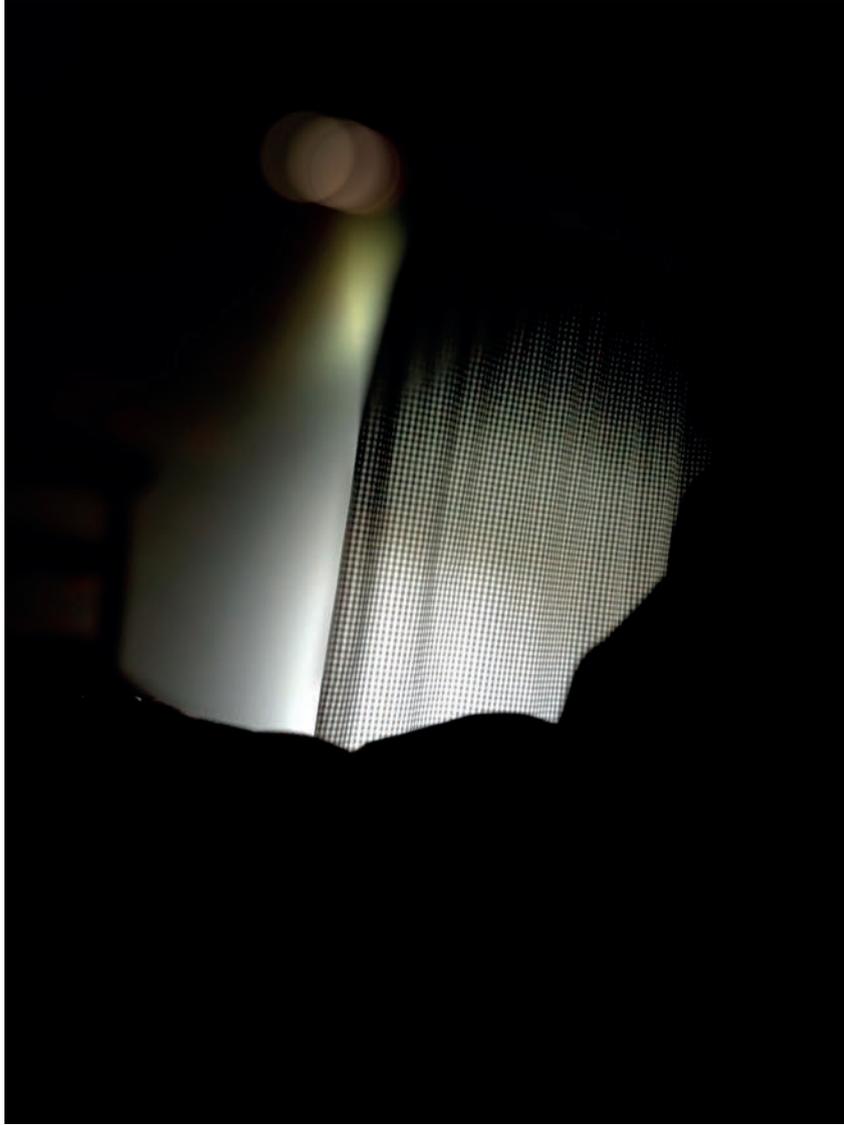
Uns dann ein Traum dort sanft berührt
auf unbewusste Pfade führt
die gänzlich fremd der Welt entzogen
verlassen wir den festen Boden

Ein Unfassbares bahnt sich Wege
breitet sich aus bizarr und schräge
fantastische Wesen vertraute Plätze
steigen empor wie verborgene Schätze

Wenn dann der Tag die Nacht verzehrt
der Morgentau das Licht vermehrt
entsinnen wir uns der Traumgeschichten
wollen sie hellen möchten sie lichten

Dem Unergründlichen tagentrückt
lassen die Träume uns zurück
ob Freudenfest ob Wahngeflüster
ein jeder Traum bleibt Schlafs Geschwister

Hamburg 2022



Zwischenwelt

Noch ist sie nicht gestorben
entledigt aller Sorgen
weder kann noch will sie gehen

Noch packt sie hart der Morgen
das Antlitz voller Sorgen
kann weder hören noch sehen

Noch muss sie Tage borgen
ihr Preis bereitet Sorgen
ein Zinseszins auf Todes Lehen

Und wenn sie nächst verstorben
entflohen dem Reich der Sorgen
verlassen die Welt voll Ach und Wehen

Dann weht hinüber ein Schluchzen
und grüßt herüber ein Juchzen
als wie Trauer und Freude ein Fest begehen

Schloss Stetten 2024



Letzter Tag

Es kommt ein Tag der nach mir greift
mich plötzlich aus dem Leben reißt
und hinträgt in ein Labyrinth
wo Licht zu Dunkelheit gerinnt

Ein letzter Kuss er tröstet meinen stummen Mund
noch eine salzige Träne aus dem Brunnengrund
dann ist die Maske abgeschminkt
die Zirkusband ihr Stück zum Abschied stimmt

Vom hohen Ast die Amsel singt ein Lied auf ihr Gelege
und auf dem frischen Grab da sprießen gleichsam neue Wege
es gibt so viele bisher unbeschriftene Pfade
die zu entdecken sind nach meinem letzten Tage

Die Nachversterbenden mögen´s mir verzeihen
sollten darob sich nicht allzu sehr gereuen
dass sie allein verweilen müssen im Zurück
ach seid getröstet zu jedem letzten Tag ist´s nur ein kurzes Stück

Hamburg 2022 für Chris



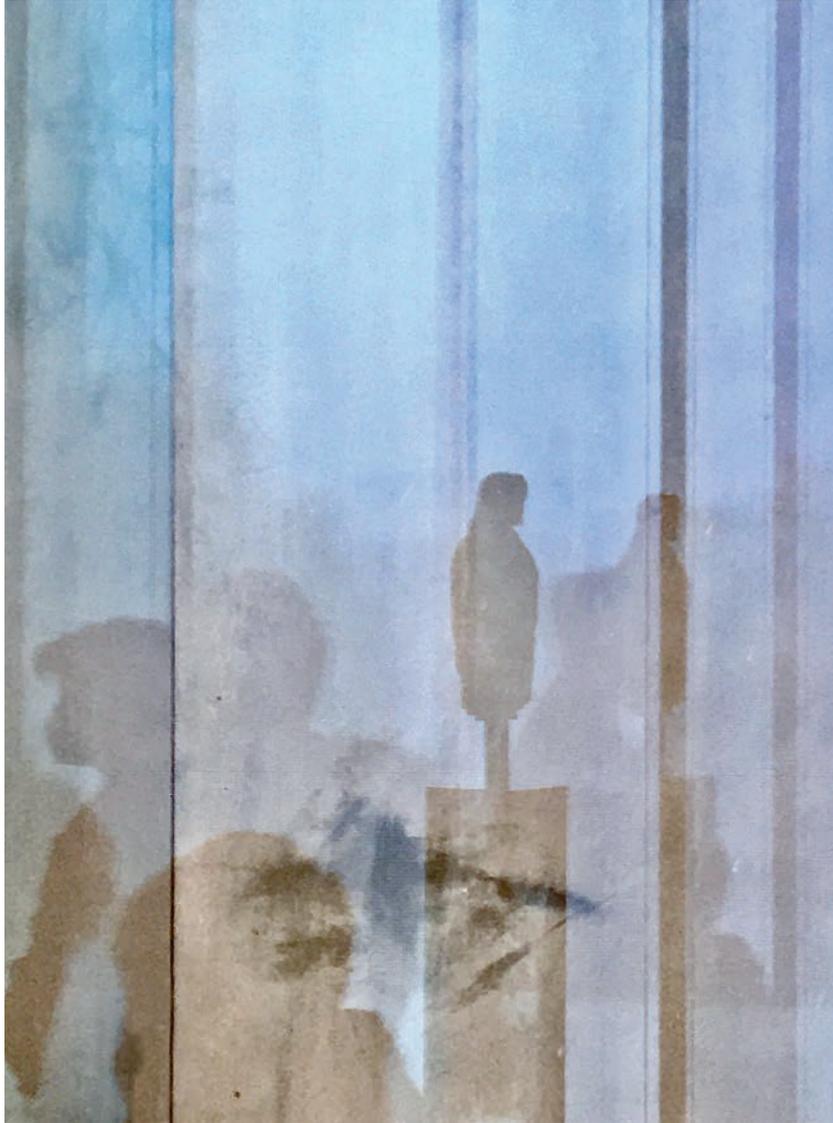
spürsinn

spür meine spuren hinter mir
des weges ziel oft unbedarft
hör manchmal lieder in mir klingen
wenngleich der noten ungeübt

geh einfach
pfeifend
gradezu

wohin mich meine schritte leiten
werde gewahr des muts der mir geschenkt
von unbekannter hand
er hilft mir weiterschreiten

La Palma 2024



Ruhes Stille

Die Ruhe sich zum Schlummer legt
in Leisheit ihren Frieden hegt
ganz unerhört und selbstverschwiegen
so tonlos mit sich selbst zufrieden

Die Stille sich mit Zwielight eint
ein Schweigen durch die Dämmerung scheint
wie Traumwelt sich im Schläfe zeigt
so Sehnsucht aus der Muße steigt

Und jedes Wort es wird unsäglich
ein jeder Laut wirkt unerträglich
die Welt erfüllt mit hehrer Leere
Melancholie von leichter Schwere

Triest 2023



Lucky day in hell

Wenn der Tod dich streift
sehr nahe
und *Guest list* von den Eels
düstere Gedanken in dir aufkommen lässt
dann bitte ihn herein, den Sensenmann
servier ihm einen Drink
und überrede ihn weiter um die Häuser zu ziehen

Und wenn er dann gegangen ist
dieser einzig Gerechte
zwar zögerlich nur
dann genieße von den Eels
Lucky day in hell

New York 2006



endstation

und reist du
zu den äußersten Galaxien deines Selbst
an die Horizonte deiner Kleinheit

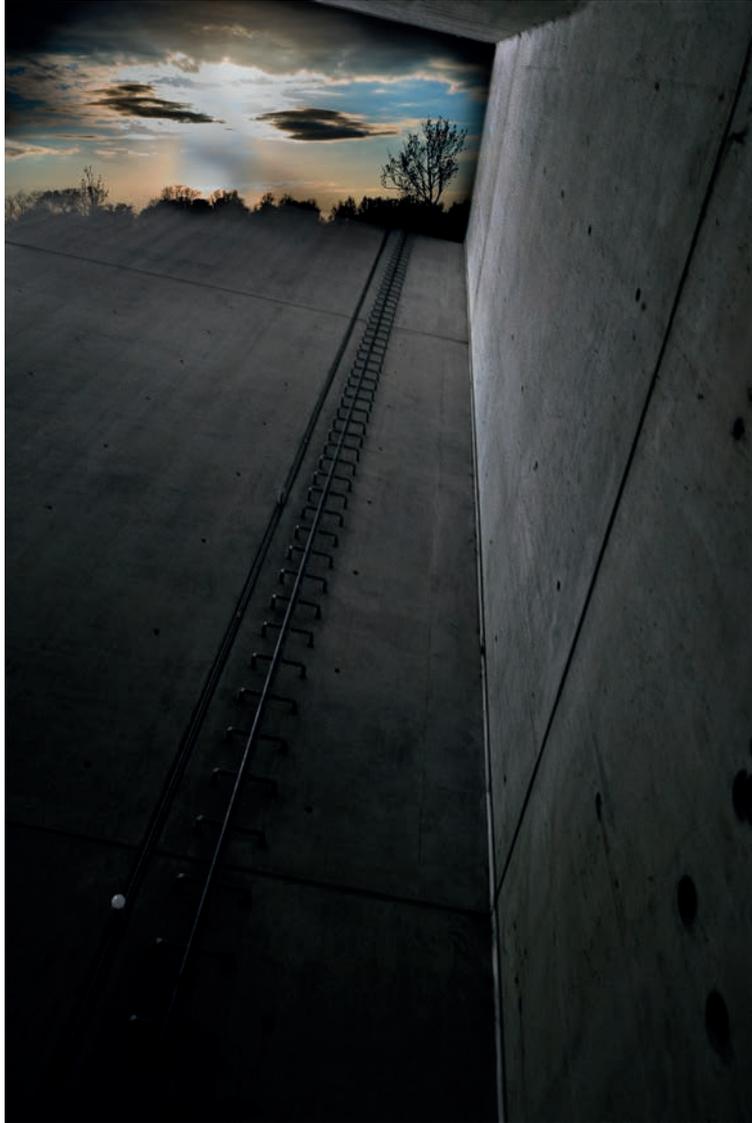
entschlossen wie ein aufgesperrtes schwarzes Loch
bereit die vertrauten Lebenslinien zu überschreiten
den Sprung über die Hürde riskierend

melden sich die Schützer Retter Helfer
über deine Entfaltung lamentierend
gegen das Wagnis die Wirrnis den Wahnsinn

werfen dir Rettungsringe zu

und wehe du folgst ihnen zurück auf das Festland
dann endet deine Reise im Bedenkenmeer

Hamburg 2025



offenbarung

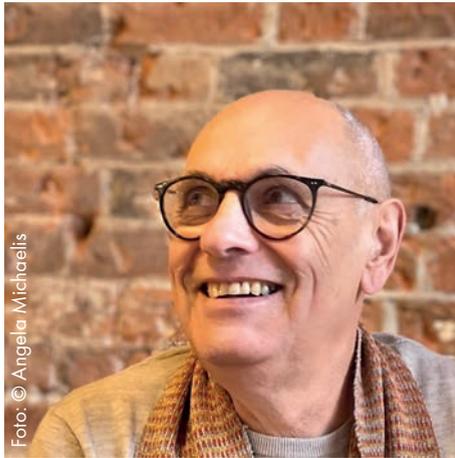
der gesunde körper stiehlt sich davon
der geist fühlt sich verlassen

einsamkeit

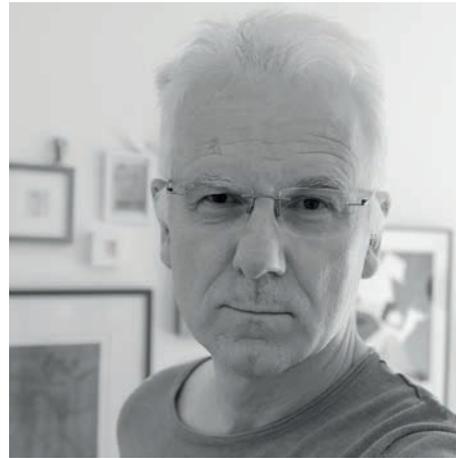
die ödne der ohnmacht ist unermesslich
das gift der hilflosigkeit macht kränkelnd
das übel erledigt den rest

die flucht in die weite
hin zum unbestimmten
in die wärmenden arme der hoffnung
eröffnet möglichkeiten

Hamburg 2025



Franz X. Scheuerer



Andreas Thal

Selbstbildnisse sind selten beleidigend



Zwischen den Welten
Motiv von Andreas Thal
nach der Malerei End of the World Fashion
von Söntke Campen

Absicht und Zufall

die Absicht ist ein Gehen
ein vorlauter Gedanke
noch eh etwas geschehen

sie ist ein Weggehen von sich selbst
ein tätiges Blicken
auf die eigene Welt

ein Austausch mit den Dingen
über geistiges Gestalten
sie begreifen in sie dringen

der Zufall ist ein Kommen
ein Fingerzeig
in vielerlei Formen geronnen

er gibt sich ohne Avancen
liegt plötzlich vor uns
bietet Chancen

den Zufall gewahren
durch Schleier und Dunst
ihn mit der Absicht paaren

das ist die Kunst



Leb Ende und Lieb Ende

Lebende sind selten allein
nur im Tode werden sie einsam sein

Liebende sind meist zu zweien
allein werden sie weiter Liebende sein

Hamburg 2025